



GABRIELI CHOR BERN

sehnsucht

klagegesänge und liebeslieder

*freitag, 6. mai 2011, 20 uhr
kirche st. peter und paul, bern*

*sonntag, 8. mai 2011, 17 uhr
franziskanerkirche, solothurn*

Sehnsucht

Klagegesänge und Liebeslieder

Sehnsucht ist die Triebfeder im menschlichen Leben. Sie ist ein Verlangen nach etwas, was man nicht hat, was man aber liebt und begehrt, etwas, was die Erfüllung des eigenen Lebenszieles wäre. Die Objekte der Sehnsucht sind vielfältig: Freiheit, Unabhängigkeit, Glück, Erkenntnis, Reichtum, Sicherheit, Geborgenheit, Liebe, Macht, Ruhm, Jenseits, Unsterblichkeit. In unseren Wunschträumen finden wir die ganze Sehnsuchtpalette.

In Kunstwerken aller Zeiten spiegelt sich diese Sehnsucht des Menschen wider. Zwei der erwähnten Aspekte sind Themen unseres Konzertes, in welchem wir Musikwerke aus fünf Jahrhunderten darbieten werden. In den Klagegesängen des Jeremia sehnt sich das Volk Juda, das nach Babylonien entführt worden ist, zurück in die Heimat. Es hat Verlangen nach Ordnung, Ruhe, Frieden und nach der Wiederherstellung des zerstörten Tempels in Jerusalem. Das andere Thema, das in den Texten des Hoheliedes der Bibel besungen wird, ist die Sehnsucht nach Liebe, Schönheit, Eros.

Alle Stücke sind Perlen aus dem Fundus der Chorliteratur, die leider selten zu hören sind. A cappella gesungen – kurze Bilder und Träume –, klingen sie direkt aus dem Herzen der Menschen zum Herzen der Menschen. Gaspar van Weerbeke, ein Flame aus dem 15. Jahrhundert, oder Melchior Franck und Heinrich Schütz schreiben in dem uns vertrauten barocken Kompositionsstil. Die romantischen Klänge des Norwegers Grieg passen sehr gut zu dem wundervollen Liebeslied. Modern und mit sphärischen, transzendenten Cluster-Klängen huldigt Ivan Moody (*1964) Sulamith, der Schönen, Friedfertigen, Geliebten. Die Lamentation von Tallis ist eine weltberühmte Komposition,

fünfstimmig und ursprünglich für Männerstimmen geschrieben. Die polyphone Satzkunst ist von solcher Meisterschaft, dass diese erst 200 Jahre später von Bach wieder erreicht worden ist.

Unser Programm wird erweitert durch ein Trio: Blockflöte, Laute und Gambe. Seine instrumentalen Einlagen entspringen ebenfalls Sehnsuchtsvorstellungen – wortlos.

Hans Gafner